

Studieren wie die Großen

Kinderuni in Berge mit 60 Jungen und Mädchen

Von Christoph Schillingmann

BERGE. Für einen Tag waren 60 Jungen und Mädchen aus Berge Studenten. Wissbegierig waren sie, motiviert und voller Tatendrang. Und genauso hatten sich die Macher des Kinderuniversitätstags im katholischen Jugendheim das auch vorgestellt. Vorlesungen gab es, Workshops und viele gute Dozenten mit interessanten Themen.

Bevor die Vorlesungen um 9.30 Uhr s. t. („sine tempore“) – das heißt um Punkt halb zehn – begannen, stellten sich die Dozenten zunächst ihren Studenten vor – so wie es sich gehört. Besonders wichtig war aber noch etwas anderes: der Uniausweis. Der enthielt auch den Stundenplan für die jungen Studenten. Als auch der ausgehän-

digt war, konnte es losgehen.

Einer der Dozenten war Volker Brandt, Bürgermeister in Berge und Staatsanwalt in Osnabrück. Der brachte den Jungen und Mädchen in seiner Vorlesung Recht und Gesetz näher. Heiko Köster wiederum zeigte den Kindern, wie sie aus Früchten und süßen Getränken Ökostrom herstellen können, um daraus eine „Limo-Uhr“ zu bauen. Auf diesem Gebiet kennen sich die Berger Kinder nun besser aus als viele Erwachsene.

Mit von der Partie war auch Oliver Becker, der in seiner Vorlesung über Land und Leute in einem der ärmsten Länder der Welt berichtete – Eritrea. Auch die Theologie kam nicht zu kurz. Pastorin Birgit Averbek erzählte über das Alte Testament und das Leben zu jener biblischen Zeit. Bankfachmann Ingo

Hollermann hatte eine 20-Milliarden-Mark-Note mitgebracht, um sie in seiner Vorlesung „Geld“ zu präsentieren.

Spannend war für die Kinder auch die Spurensicherung mit Burkhard Hömme, der das Arbeitsfeld eines Kriminalisten vorstellte. Dabei erklärte der Kriminalhauptkommissar den Kindern unter anderem, wie die Polizei Beweise sammelt und sichert. Natürlich durften die Jungen und Mädchen auch praktische Übungen zum Thema machen.

Neben den Vorlesungen standen Workshops auf der Agenda. Unter anderen gab Jörg Biemann praktische Einblicke in den Feuerwehralltag. Michael Behrens bastelte mit den Kindern Friedensreiter, Sandra Vörding stellte mit ihnen gesundes Essen aus Früchten her, und Carsten Moormann erklärte das Innenleben eines Computers und die Netzwerkeinrichtung.

Was noch fehlt? Genau. Das Fach Geschichte. Das übernahm Christoph Otten. Zusammen mit ihm entdeckten die Kinder ihre Gemeinde aus historischem Blickwinkel – wo der alte Bahnhof war, das ehemalige Postamt und der Marktplatz. Andere Jungen und Mädchen informierten sich wiederum im Fach Technik. Hier erklärte Manuela Weymann, wie sich Solarenergie gewinnen lässt. Dabei setzten die Studierenden die Theorie in die Praxis um und bauten ein Modellhaus mit Solartechnik.



So geht das also: Noah Meyer zeigt in einem Modellhaus die selbst gebaute Energiequelle für ein Solarflachdach.

Fotos: Christoph Schillingmann



Ach so: Andre Köster erklärt den wissenshungrigen Studenten, woran zu erkennen ist, wie alt ein Baum ist.



Interessante Experimente: Max Fasthoff und Pascal Rocho (von links) sind erstaunt, dass sie in einer Limette Strom messen können.



Zeigten ihre Uniausweise: Michel Bornhorst und Jasper Kamper.

Wer musikbegeistert war, konnte sich überdies für den Workshop mit Dagmar und Thilo Schwager eintragen. Dort ging es um den Bau eines Didgeridoos, dem Instrument der australischen Ureinwohner. Ebenfalls handwerklich und künstlerisch aktiv waren die Kinder bei Andre Köster. Bei ihm lern-

ten sie die Grundlagen zur Holzbearbeitung kennen. Zudem boten Günther Kütke „Kreatives Malen mit Acrylfarben“ sowie Christel Schmidt und Birgit Hollermann „Töpferei“ an. Kurzum: Das Uni-Angebot war ebenso lehrreich wie erstklassig.

„Ich finde es toll, wie die Kinder die Übungen meis-

tern und viel Spaß daran haben“, erklärte Mitorganisator Heiko Köster. Als die letzte Vorlesung abgeschlossen und der letzte Workshop beendet war, da bleibt für die jungen Berger Studenten noch Zeit, um das Erarbeitete zu präsentieren. Wohl kaum einer hat seine Immatrikulation an der Kinderuni bereut.